

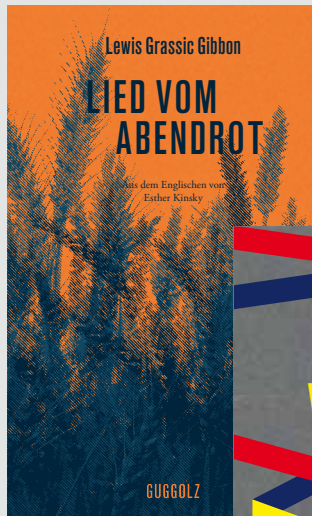
Frühjahr 2018

**GUGGOLZ**

VERLAG



- \* »Lied vom Abendrot« wurde in einer Abstimmung der BBC zum beliebtesten schottischen Roman gewählt
- \* Die Geschichte einer jungen Frau auf dem rauen Land, in mitreißender sprachlicher Schönheit

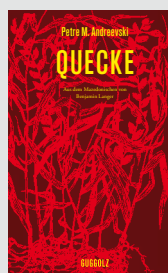


- \* Ein treffendes, urkomisches Bild der rumänischen Gesellschaft um 1900
- \* Skizzen, Portraits, Geschichten mit spitzer Feder und voller Spott festgehalten

## AUS DER BACKLIST:



Johannes V. Jensen  
»Himmerlandsvolk« (1898)  
Aus dem Dänischen von  
Ulrich Sonnenberg  
Mit einem Nachwort von  
Carsten Jensen  
181 Seiten, € 20 [D]  
ISBN 978-3-945370-12-4



Petre M. Andreievski  
»Quecke« (1980)  
Aus dem Mazedonischen von  
Benjamin Langer  
Mit Nachworten von Benjamin  
Langer und Goce Smilevski  
445 Seiten, € 24 [D]  
ISBN 978-3-945370-13-1



Frans Emil Sillanpää  
»Jung entschlafen« (1931)  
Aus dem Finnischen von  
Reetta Karjalainen  
Nachwort von Sebastian  
Guggolz  
409 Seiten, € 24 [D]  
ISBN 978-3-945370-14-8



James Leslie Mitchell  
»Szenen aus  
Schottland« (1934)  
Aus dem Englischen  
und mit einem Nachwort  
von Esther Kinsky  
170 Seiten, € 19 [D]  
ISBN 978-3-945370-06-3



# Neue Perlen für die Leser

**M**ittlerweile sind 15 Bücher erschienen, der Verlag hat damit nun wirklich eine Backlist, die den Namen verdient. Wir bedanken uns an dieser Stelle ganz herzlich bei allen Buchhändlern, Übersetzern, Rezensenten, Unterstützern und – natürlich – bei allen Lesern, die uns die Treue halten. Denn dafür betreiben wir das Unternehmen Literaturverlag: Um Büchern eine Leserschaft zu verschaffen.

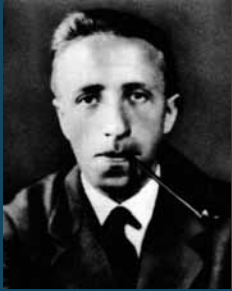
Auch in diesem Frühjahr haben wir also unverdrossen zwei ganz besondere Perlen übersetzen lassen, denen wir möglichst viele Leser wünschen. Rumänien wird zur Leipziger Buchmesse als Gastland im Fokus stehen. Höchste Zeit, den größten Klassiker der rumänischen Literatur, den Titan, wie ihn seine Zeitgenossen genannt haben, zu lesen. Ion Luca Caragiale (1852–1912) hat in »Humbug und Variationen« sein gesellschaftliches Umfeld derart präzise unter die Lupe genommen, dass man manchmal fast die Augen zusammenkneifen möchte, angesichts der schonungslosen Schärfe der Beobachtungen. Eva Ruth Wemme steht an Genauigkeit und Pointiertheit in ihrer Übersetzung in nichts nach.

Und dann erscheint er endlich: »Lied vom Abendrot«, der größte schottische Roman aller Zeiten von Lewis Grassie Gibbon, dem Pseudonym als Prosaautor von James Leslie Mitchell, (1901–1935). Hier braucht man vorab gar nicht



Sebastian Guggolz auf Stapeln seiner Bücher

viele Worte zu verlieren. Lesen Sie selbst, tauchen Sie mit der wortgewaltigen, wunderschönen Übersetzung von Esther Kinsky ein in dieses sagenhafte Schottland. Erleben Sie Licht, Wasser, Land und Menschen – aber nehmen Sie in Kauf, dass Sie anschließend sofort die Sehnsucht befällt, genau dort an die schottische Ostküste fliegen zu wollen, um all das, was so atemberaubend beschrieben ist, in echt zu sehen. Sollte es so weit kommen, wünschen wir einen guten Flug. Aber vor allem natürlich wünschen wir allen Lesern von unseren zu Unrecht vergessenen Klassikern eine gute, erfahrungssatte Lektüre!



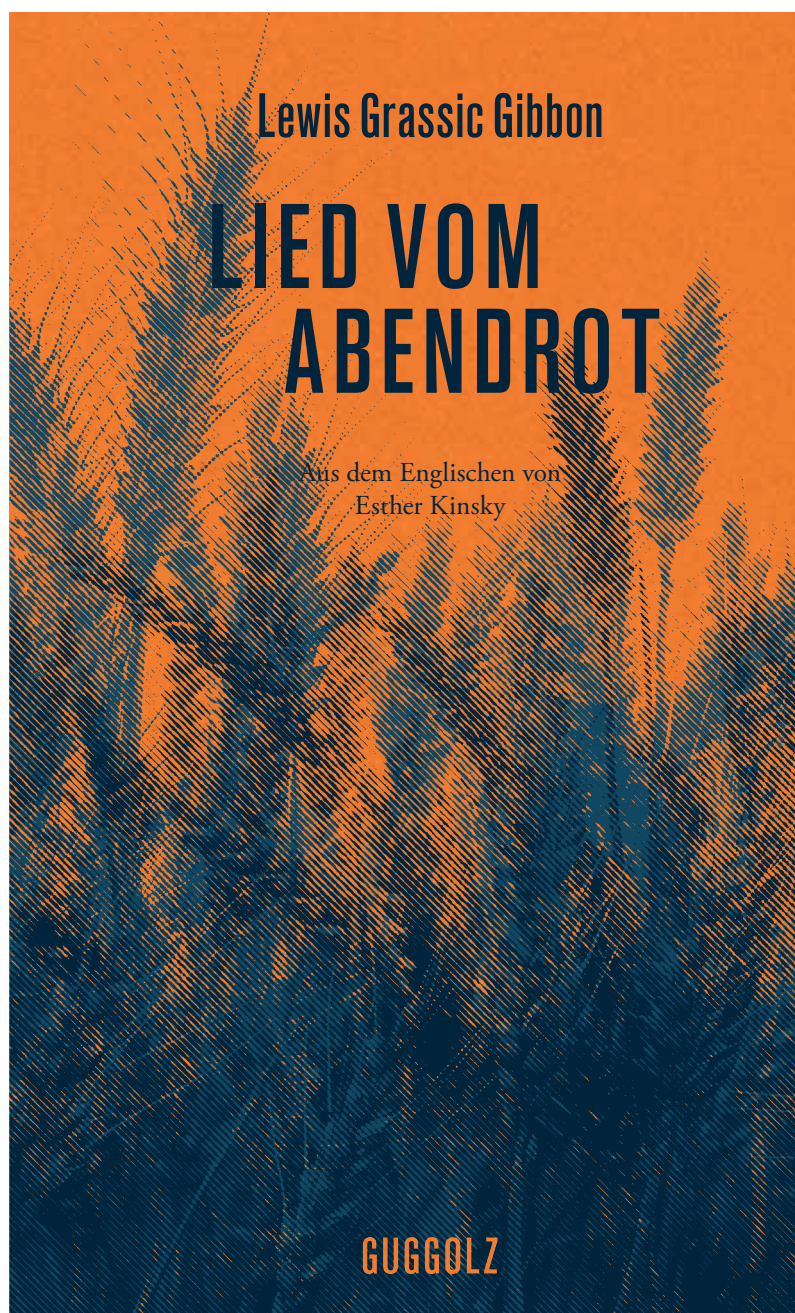
**LEWIS GRASSIE GIBBON** (1901–1935) wurde unter seinem bürgerlichen Namen James Leslie Mitchell in der Nähe von Auchterless, Aberdeenshire, in Schottland als Sohn eines Kätners geboren. Schon im Alter von sechzehn Jahren verließ er die höhere Schule und arbeitete als Journalist. Gleichzeitig beteiligte er sich schon damals an der Gründung des Aberdeener Sowjets, der sich in Anlehnung an die Russische Revolution bildete. Nach dem Verlust seiner Arbeitsstelle ging er zuerst nach Glasgow, trat jedoch kurz darauf in die Armee ein. Als kleiner Verwaltungsangestellter bei den Militärbehörden war er im Nahen Osten, Indien und Ägypten stationiert. In dieser Zeit begann er, Kurzgeschichten, Romane und Bücher über Entdeckungen und Entdecker zu schreiben. Nach der Entlassung aus der Armee 1929 ließ er sich als freiberuflicher Autor in Welwyn Garden City, dem zweiten »Gartenstadtprojekt« Englands, nieder und engagierte sich publizistisch in der politischen Linken. Er veröffentlichte bis zu seinem Tod 1935 zahlreiche Artikel und Bücher. 2016 erschien im Guggolz Verlag »Szenen aus Schottland«, eine Sammlung von Essays und Erzählungen.

**ESTHER KINSKY** arbeitet seit 1986 als Übersetzerin polnischer, russischer und englischsprachiger Literatur, z.B. von Miron Bialoszewski, Magdalena Tulli, Joanna Bator, Aleksander Wat, Henry D. Thoreau und John Clare. Für ihre Übersetzungen wurde sie u. a. 2009 mit dem Paul-Celan-Preis und 2011 mit dem Karl-Dedecius-Preis ausgezeichnet. Esther Kinskys Romane, Gedicht- und Essaybände sind ebenfalls mehrfach ausgezeichnet worden. Zuletzt von ihr erschienen ist »Hain«, ein Geländeroman.

**L**ewis Grassie Gibbon, der bürgerlich James Leslie Mitchell hieß (1901–1935), hat sich ganz besonders mit der Hauptfigur Chris so tief in die Herzen seiner Leser eingeschrieben, dass sie »Lied vom Abendrot« bis heute immer wieder zum größten schottischen Roman aller Zeiten wählen. Erzählt wird die Geschichte von Chris Guthrie, die unter ihrem strengen Vater leidet. Sie darf das College besuchen, bis die Mutter stirbt und Chris auf den Hof zurückkehren muss. Nach dem plötzlichen Tod auch des Vaters führt Chris jedoch nicht ihr Studium weiter fort, sondern verschreibt sich ganz dem kleinen elterlichen Anwesen am Fuße der rauen Mearns. Ihr Leben bleibt geprägt vom Konflikt zwischen der »englischen Chris« der Bildung und der »Kinradler Chris« mit ihrer Liebe zur regionalen Sprache und Landschaft. Das belastet auch die junge Ehe mit dem Landarbeiter Ewan, bis der Ausbruch des Ersten Weltkriegs das Leben der ganzen Gemeinschaft unwiderruflich verändert.

Was »Lied vom Abendrot« neben dieser mitreißenden Geschichte zu einem Ereignis macht, sind die Sprachkraft und vor allem Sprachmelodie Gibbons. Wie ein nie versiegendes, vom Lauf der Jahreszeiten in Gang gehaltenes Lied bringt der Ton der Erzählung Menschen, Natur und Landschaft zum Klingen. Die Welt – mit ihren alltäglichen Mühen und ihrer Sprödigkeit – besitzt eine Schönheit, die nur Lewis Grassie Gibbon einzufangen in der Lage ist. Und Esther Kinsky, die eine deutsche Sprache gefunden hat, die »Lied vom Abendrot« in seinem vielgestaltigen, tiefen Reichtum und seiner Zuneigung zu den Menschen uns deutschen Lesern zugänglich macht.

»Im Osten gegen das  
Kobaltblau des Himmels  
lag das Glitzern  
der Nordsee, das war  
hinter Bervie, und  
in einer Stunde vielleicht  
mochte sich der Wind  
dort drehen,  
und dann würde man  
schon spüren,  
wie sich was wandelte  
in ihm, lebhaft und  
bockig würde und einen  
Strom Kühle  
mitführte von der See.«



**LEWIS GRASSIC GIBBON**

**»LIED VOM ABENDROT«**

OT: Sunset Song (1932)

Aus dem Englischen von Esther Kinsky

Nachworte von Esther Kinsky

und Iain Galbraith

ca. 450 Seiten

Gebunden mit Lesebändchen

€ 26 [D] | € 26,70 [A]

Erscheinungstermin Februar 2018

WG I III

ISBN 978-3-945370-15-5





**ION LUCA CARAGIALE** (1852–1912) wurde im kleinen Dorf Haimanale, nahe Ploiești, geboren, das heute zu seinen Ehren I. L. Caragiale heißt. Er besuchte Volksschule und Gymnasium und nahm ab 1868 an dem von seinem Onkel Costache geleiteten Konservatorium in Bukarest Schauspielunterricht. Als 1870 sein Vater starb, musste Caragiale für die Familie aufkommen. Er arbeitet als Souffleur am Bukarester Nationaltheater, als Übersetzer und als Journalist bei Zeitungen und satirischen Zeitschriften. Im Literaturzirkel »Junimea« lernt er Titu Maiorescu kennen. Als dieser 1888 Kultusminister wurde, beförderte er Caragiale zum Generaldirektor für das Theaterwesen. Diese Stellung behielt er allerdings nur für ein Jahr. Zwischen 1878 und 1890 schrieb Caragiale vor allem Dramen, ab dann verfasste er zahlreiche Novellen und Erzählungen. 1891 verweigerte ihm die Rumänische Akademie die Aufnahme. Gekränkt eröffnete er eine Gaststätte im Bukarester Händlerviertel. Aufgrund einer Erbschaft konnte er nach Westeuropa reisen. 1904 zog er mit seiner Familie nach Berlin, wo er weitere Bände mit kurzen Geschichten veröffentlichte. 1912 starb er in Berlin. Sein Leichnam wurde nach Bukarest überführt, zu seiner Beerdigungsfeier kosteten alle Bahnkarten des Landes nur die Hälfte.

**EVA RUTH WEMME**, 1973 in Paderborn geboren, war Dramaturgin am Schauspielhaus Chemnitz und ist heute mehrfach ausgezeichnete Autorin und Übersetzerin, u.a. übersetzte sie Mircea Cartarescu, Nora Iuga, Norman Manea und Ioana Nicolaie. Sie lebt in Berlin und ist Sprach- und Kulturmittlerin für Neuankömmlinge aus Rumänien.

Ion Luca Caragiale (1852–1912) galt wegen seiner tiefen Verwurzelung in der rumänischen Sprache lange Zeit als unübersetzbar. Mit seinen Erkundungen in die feinsten psychologischen Verästelungen, seinem Abtauchen in die tiefsten menschlichen Niederungen und die abgelegensten sprachlichen Milieus hat Caragiale ein umfassendes Bild einer rumänischen Gesellschaft geliefert, wie es sie heute nicht mehr gibt. Der eigentlich vom Theater stammende Caragiale hat in Kurz- und Kürzesterzählungen – in »Humbug und Variationen« sind mehr als 60 abgedruckt – seine Mitmenschen und deren soziale Verflechtungen mit einem Feuerwerk an Witz und Sprachlust, an Präzision und Sinn für das entlarvend Absurde porträtiert. Noch heute meint man in seinen Figuren eigene Bekannte und Verwandte zu erkennen, so ewig gültig hat Caragiale ihre Verhaltensmuster und Sprechweisen festgehalten.

Die deutsche Übersetzung von Eva Ruth Wemme, die es an Sprachverspieltheit und Punktgenauigkeit mit Caragiales rumänischen Texten aufnimmt, schenkt uns Lesern Einblicke in Situationen, Anekdoten, Journale, Dialoge, Streitgespräche – Momente und Skizzen (so bezeichnete Caragiale seine Erzählsammlungen) der rumänischen Gesellschaft um 1900. In Eugène Ionescos absurden Theaterstücken wie auch in der fabulierenden Großprosa Mircea Cartarescus findet sich ein geistesverwandter Nachhall. Mit Caragiale ist eine Zentralgestalt der rumänischen Literatur zu entdecken, dessen unbändige, feinsinnige, urkomische und einflussreiche Geschichten auch schlicht ein großer Spaß bei der Lektüre und ein berauschendes Fest der Sprache sind.

»In der Masse der Menschheit bin ich eine Nummer der Bevölkerungsstatistik, und vielleicht wurde ich sogar dort übersehen, denn bei der letzten Volkszählung in der Hauptstadt sind die Angestellten zwar überallhin in die Vorstadt gekommen mit ihren Registern, nur zu mir kam niemand.«



**ION LUCA CARAGIALE**

**»HUMBUG UND VARIATIONEN«**

OT: Momente si schite (1890–1912)

Aus dem Rumänischen und ausgewählt

von Eva Ruth Wemme

Nachworte von Eva Ruth Wemme

und Dana Grigorcea

ca. 440 Seiten

Gebunden mit Lesebändchen

€ 24 [D] | € 24,70 [A]

Erscheinungstermin Februar 2018

WG 1 III

ISBN 978-3-945370-16-2



# GUGGOLZ VERLAG

## GUGGOLZ VERLAG

Gustav-Müller-Straße 46  
10829 Berlin  
Tel +49 30 78891227  
Fax +49 30 78891228  
verlag@guggolz-verlag.de  
www.guggolz-verlag.de

## LEITUNG

Sebastian Guggolz

## PRESSE

presse@guggolz-verlag.de

## VERLAGSVERTRETUNG

Baden-Württemberg, Bayern,  
Saarland, Rheinland-Pfalz  
Michel Theis  
c/o büro indiebook  
theis@buero-indiebook.de

Bremen, Hamburg, Nieder-  
sachsen, Nordrhein-Westfalen,  
Schleswig-Holstein  
Christiane Krause  
c/o büro indiebook  
krause@buero-indiebook.de

Berlin, Brandenburg,  
Mecklenburg-Vorpommern,  
Sachsen, Sachsen-Anhalt,  
Thüringen, Hessen  
Regina Vogel  
c/o büro indiebook  
vogel@buero-indiebook.de

büro indiebook  
Bothmerstraße 21  
80634 München  
Tel +49 89 12284704  
Fax +49 89 12284705  
office@buero-indiebook.de  
www.buero-indiebook.de

Österreich, Südtirol  
Seth Meyer-Bruhns  
Böcklinstr. 26/8  
1020 Wien, Österreich  
Tel +43 1 2147340  
Fax +43 1 2147340  
meyer\_bruhns@yahoo.de

Schweiz  
direkt beim Verlag  
vertrieb@guggolz-verlag.de

## AUSLIEFERUNG

GVA  
Gemeinsame Verlagsauslieferung  
Göttingen GmbH & Co. KG  
Postfach 2021  
37010 Göttingen  
Tel +49 551 384200 0  
Fax +49 551 384200 10  
bestellung@gva-verlage.de  
www.gva-verlage.de



Wir unterstützen  
die Arbeit der  
Kurt Wolff Stiftung

## Übersetzerbarke 2016

## Kurt Wolff Förderpreis 2017



indiebookday



VERLAG FÜR NEU- UND WIEDERENTDECKUNGEN